Dreiköpfige Schlangen oder Drachen

View attachment 2674

Wir werden uns einige der Arten ansehen, wie die dreiköpfige Schlange oder der dreiköpfige Drache in alchemistischen Emblemen erscheint.

Die erste, die wir betrachten, ist eine dreiköpfige Drachenschlange, die in einem Manuskript in der Sammlung Manly Palmer Hall in Los Angeles gefunden wurde. Die Köpfe sind rot, gelb und schwarz gefärbt, wie im Beispiel des Diskussionsthemas ‚Symbolische und physikalische Alchemie', aber hier liegt die Drachenschlange auf dem Rücken und ergreift ihren eigenen Schwanz und bildet einen Ouroboros. Dies ähnelt dem Bild, das wir in den Diskussionen über „Heraldik im Buch der Heiligen Dreifaltigkeit" und „Alchemistisches Bild in einem deutschen Almanach" untersucht haben. Obwohl dies dasselbe Bild sein kann, können sie im Kontext des Emblems, in dem sie erscheinen, unterschiedliche Bedeutungen haben. Die einzige Möglichkeit, die Bedeutung zu erfassen, besteht darin, das gesamte Emblem und seinen Kontext zu betrachten und sich nicht nur auf das einzelne Symbol zu konzentrieren.

Hier entsteht ein Kreuz aus dem Bauch der Drachenschlange, aber obwohl dieses Kreuz die drei farbigen Elemente in den Köpfen enthält, sind diese nicht miteinander verschmolzen und vermischt, sondern erscheinen als Flecken. Die Drachenschlange heißt „Demogorgon", ein konstruiertes Wort, das eine schreckliche höllische Gottheit bedeuten kann, oder vielleicht hier den „dunklen Geist der Erde", und dies wird dem Wort „hyle" gegenübergestellt, das oben auf dem steht Kreis um diese Bilder. Hyle ist das aristotlische Konzept einer fundamentalen, undifferenzierten Materie, der alchemistischen Primamateria. Der Bauch der Drachenschlange trägt das Wort „Chaos" und ist mit dem Quecksilber der Philosophen verbunden. Links vom Kreuz befinden sich die Planeten oder Metalle Saturn und Jupiter, während rechts Venus und Mars mit Hitze verbunden sind. Oben auf dem Kreuz steht eine Sonne mit einem Mondhalbmond darüber, der zusammen mit Merkur unten die sieben Planetenmetalle vervollständigt. Direkt über dem Bauch der Drachenschlange befindet sich ein Text mit der Aufschrift „Das magische, kabbalistische und philosophische Antimon". Aus dem Mondhalbmond wachsen zwei Blüten, eine Rose und eine Lilie. Dies sind wahrscheinlich die beiden alchemistischen Tinkturen, die rote und die weiße. Unmittelbar über ihnen sehen wir den Text „Das lebendige Quecksilber der Philosophen". Diese Symbole sind in einem kreisförmigen Raum angeordnet, um den sich vier weitere Kreise befinden. Das erste trägt den Satz „die zwei kabbalistischen Feuer, das kalte und das heiße Feuer". Der nächste Kreis enthält die Sätze „Unsere spirituellen Metalle und Mineralien, schwarz, weiß und rot" und „Das Öl und der Wein des Lebens". Der dritte Kreis trägt die Symbole der sieben Planeten, während der äußere vierzehn grafische Symbole für alchemistische Substanzen enthält, darunter Arsen, Vitriol, Schwefel, Salz, Weinbrand, Zahnstein usw. Nach Überprüfung der Struktur der Bilder scheint es offensichtlich, dass dieses Emblem von unten nach oben gelesen werden soll. Aus den chthonischen Tiefen des Demogorgons, dem Chaos der vier Elemente, ergreift der dreiköpfige alchemistische Drache seinen eigenen Schwanz, dreht sich in sich selbst zusammen und bringt die

unterschiedlichen Elemente zusammen, um das Kreuz zu bilden, aus dem sich letztendlich die roten und weißen Tinkturen bilden werden .

View attachment 2675

Ein bekanntes Beispiel für den dreiköpfigen Drachen findet sich in der *Splendor Solis* . Die Köpfe sind weiß, rot und schwarz gefärbt. In den beleuchteten Manuskripten der Splendor solis aus dem frühen 16. Jahrhundert ist dieses Bild Teil einer Reihe von sieben, die in Nischen erscheinen und jeweils einem der Planeten zugeordnet sind, deren Attribute in den Figuren dargestellt sind, die jede Nische umgeben. Hier ist das Bild recht einfach, es muss jedoch im Kontext dieser Planetenflaschen gesehen werden, und zwar auch in der größeren Folge der 22 Embleme, die die *Splendor solis bilden* .

Hier sehen wir die sieben Flaschen der Splendor Solis-Serie. Dabei sitzt der dreiköpfige Drache in einem Prozess, der von einem mit Saturn verbundenen Stadium über Jupiter, Mars, die Sonne (den dreiköpfigen Drachen) bis hin zu Venus, Merkur und schließlich dem Mond reicht.

View attachment 2677

Wir bemerken das Erscheinen von drei rot, weiß und schwarz gefärbten Vögeln im zweiten Emblem, das im dritten Emblem zu einem dreiköpfigen Vogel geworden ist. Unser Bild folgt diesem. Ihre Bedeutung muss als nur eine Stufe dieses Prozesses verstanden werden. Dieser Zyklus von sieben ist wieder in die komplexere Folge von 22 Bildern eingebettet. Deshalb müssen wir dieses Bild hier als Teil einer größeren emblematischen Struktur betrachten.

Ein anderes, vielleicht nicht so bekanntes Bild dieses dreiköpfigen Drachen ist eine Illustration in Nazaris erweiterter alchemistischer Allegorie „Die drei Träume über die Transmutation von Metallen“, die 1599 gedruckt wurde. In diesem Fall haben wir eine ganz andere Vorstellung von diesem alchemistischen Emblem.

View attachment 2678

In Nazaris Allegorie stößt der Charakter, der auf einen Entdeckungsweg geführt wird, auf diesen Drachen, der ihm dann sagt:

„Hören Sie zu, sehen Sie und verstehen Sie meine Wörter; und schreiben Sie sie tief in Ihr Herz; denn was ich Ihnen sagen werde, ist das, was viele suchen, aber nur wenige finden; und viele wissen und tun, aber nur wenige verstehen; denn viele sehen mich, aber Nur wenige erkennen mich. Hören Sie jetzt zu und verstehen Sie, wenn Sie können, und Sie werden alles lernen: Ich bin die Henne oder der schlimmste und grausamste Drache, und ich ertrage es im Laufe der Zeit. Ich belebe mich vom Tod und töte den Tod, der getötet hat Ich belebe die Leichen, die ich erschaffen habe, und töte mich selbst, wenn du im Tod lebst. Dafür solltest du dich freuen, denn ohne mich und mein Leben könntest du dich nicht freuen. Ich trage Gift in meinem Kopf, aber das Heilmittel ist drin Mein Schwanz, den ich in meiner Wut beiße. Wer versucht, mit mir Sport zu treiben, stirbt durch meinen durchdringenden Blick. Wer mich beißt, muss sich zuerst beißen. Wenn ich ihn beiße,

beißt ihn der Tod in den Kopf, es sei denn, er beißt mich zuerst Biss ist Medizin für meinen Biss. Im Hochgebirge finde ich meine Ruhe und Erholung, aber es ist in den Ebenen und Tälern der Erde und in t er Misthaufen, dass ich wohne; Ich bin im dampfförmigen Wasser gezeugt, aber in der Luft und im Feuer finde ich mein Essen. Mein Schweiß riecht nach Grab: Wer das nicht versteht, wird nichts von mir erfahren. Hören Sie mich: Ich bin allen Menschen, Rassen und Stämmen bekannt, sowohl den Armen als auch den Reichen. und sie alle nennen mich wertlos und unzählige andere Namen und Beinamen. Aber jeder, der mich gut kannte, würde mich in der Tat als kostbar bezeichnen. Ich bin ein Fremder in meinem eigenen Land, aber allen Klimazonen der Welt bekannt. Wer mich sieht oder gesehen hat, erkennt mich nicht; und wer mich weder sieht noch kennt, sucht mich. Mein Vater und meine Mutter haben mich gezeugt, aber ich habe sie zuerst gezeugt. Ich bin Vater und Sohn; Ich bin Mutter, Vater und Sohn; Ich bin unsichtbar, wenn ich fliege, und unfühlbar, wenn ich durch die Luft fliehe, aber sichtbar und fühlbar bei Berührung. Darum erkenne mich und töte mich und wisse, dass ich nicht durch das Schwert oder andere Waffen sterben kann; aber präsentiere mir einen Spiegel, und mein eigenes Spiegelbild bringt mich um. Wenn du mich im Feuer fütterst, damit zuerst meine Mitglieder ihre Form ändern; und dann wird mein Körper von allem tödlichen Gift gereinigt; und dann siehst du meinen Körper, meine Seele und meinen Geist miteinander verbunden; dann wirst du allen überlegen sein. Wer mich hört, aber nicht versteht, verbraucht seine Tage in nutzloser Arbeit und setzt seine Zeit zwecklos ein. “ Wenn wir also den Kontext in Nazaris Allegorie sehen, erkennen wir, dass wir hier eine weitere Idee haben, die durch dieses dreiköpfige Drachenbild zum Ausdruck kommt. Hier ist der Holzschnitt aus dem gedruckten Buch neben einem farbigen Bild in einem der Mellon-Manuskripte in Yale.

„Der Schlüssel zur Kunst des berühmten Juden und Rabbiners Zoroaster“ ist ein alchemistisches Werk des späten 17. oder frühen 18. Jahrhunderts. Es existiert in drei Manuskripten und es gibt eine gedruckte Teilversion ohne Illustrationen, die 1738 herausgegeben wurde. Es enthält eine Menagerie dreiköpfiger Drachenschlangen. Hier sind einige der 30 emblematischen Aquarellzeichnungen aus dem Manuskript in Triest. Es ist schwierig, diese zu interpretieren, ohne Zugriff auf den Text zu haben, aber wir können sehen, dass diese nicht direkt mit den anderen Erscheinungen dieses Emblems in Verbindung gebracht werden können, die wir uns angesehen haben. Es gibt kein einfaches Nachschlagewerk für alchemistische Symbole mit ihren Bedeutungen. Jedes Werk muss aus sich selbst vorgelesen werden.

View attachment 2679

Revision #1
Created 8 October 2025 16:12:55 by investigatione
Updated 8 October 2025 16:13:10 by investigatione